



FORSCHUNGSSTELLE COACHING-GUTACHTEN

Prof. Dr. Harald Geißler

Holstenhofweg 85

22043 Hamburg

Telefon: +49 +40 65 41 28 40

Internet: [www.coaching-gutachten.de](http://www.coaching-gutachten.de)

E-Mail: [geissler@coaching-gutachten.de](mailto:geissler@coaching-gutachten.de)

# Coach-Gutachten

über

## Herrn

## Reinhard Fukerider



Geb.: 30. 12. 1958

**Reinhard Fukerider**

Fukerider – Coaching

Jahnplatz 6A

33102 Paderborn

Tel.: 05251 - 310048

E-Mail: [fukerider.coaching@t-online.de](mailto:fukerider.coaching@t-online.de)

## I Zusammenfassende Gesamtbewertung

### **Persönliche Wirkung**

Herr Fukerider strahlt mit seiner Körperhaltung und Sprechweise Ruhe und Ernsthaftigkeit aus. Er tritt sehr authentisch auf und signalisiert mit der Art und Weise, wie er mit den Fragen und Problemen anderer umgeht, dass es ihm ein wichtiges Anliegen ist, anderen zu helfen, sich positiv weiterzuentwickeln. Herr Fukerider hört aufmerksam und sensibel zu und es fällt ihm leicht, auch Details im verbalen und nonverbalen Kommunikationsverhalten seines Gesprächspartners wahrzunehmen und seinen Standpunkt intellektuell und vor allem auch emotional einzunehmen. Er macht sich viele Gedanken und kann die Dinge genau auf den Punkt bringen, wobei es ihm allerdings wichtig ist, vorsichtig und selbstkritisch vorzugehen.

### **Selbstbild und Fremdbild der 3 größten Fähigkeiten als Coach:**

1. „Ich kann gut aktiv zuhören.“
2. Ich kann mich gut und schnell in fremde Personen und Situationen hineinversetzen
3. Ich strahle viel Ruhe und Sicherheit aus“.

### **Die größten Stärken als Coach - Fremdbild des Gutachters**

(Die zugrunde gelegten Bewertungskriterien sind auf der Homepage der Forschungsstelle Coaching-Gutachten ([www.coaching-gutachten.de](http://www.coaching-gutachten.de)) unter „Grundlagen → Kompetenzprofile und Beurteilungskriterien“ einsehbar.)

Herr Fukerider weist für Einzel-Coaching ein Kompetenzprofil auf, das ein hochwertiges Coaching erwarten lässt und sich insbesondere durch folgende Merkmale auszeichnet:

1. Herr Fukerider strahlt viel warmherzige Zugewandtheit und Vertrauenswürdigkeit aus.
2. Er hat eine große Sensibilität für die Gefühle anderer Menschen, d. h. er kann ihre Gefühle gut wahrnehmen und nachfühlen, ohne sich dabei selbst zu verlieren.
3. Er ist intellektuell schnell und wendig und hat einen geschulten Blick für komplexe psychische und zwischenmenschliche Zusammenhänge, sodass es ihm leicht fällt, sich von dem „ganzen“ Menschen ein umfassendes Bild zu machen.

### **Fähigkeit der kritischen Selbsteinschätzung**

Herr Fukerider hat sich viele Gedanken über seine Fähigkeiten und Schwächen als Coach gemacht, weil es ihm wichtig ist, in seiner eigenen Persönlichkeitsentwicklung nicht stehen zu bleiben. Er ist offen für Kritik und kann souverän mit eigenem Widerstand umgehen. Mit Bezug auf das zur Diskussion stehende Praxisbeispiel konnte er differenziert aufzeigen, wo bei ihm Gefahren der Projektion lauern könnten.

## Diagnostische Fähigkeiten

Herr Fukerider besitzt umfangreiche individualdiagnostische Fähigkeiten. Sein wichtigstes „Tool“ ist dabei das aktive Zuhören und seine Intuition. Anhand des zur Diskussion stehenden Beispiels konnte er ein differenziertes diagnostisches Bild der Klientin zeichnen, indem er zwischen Symptomen und der ihnen zugrunde liegenden Kernproblematik unterschied. Dieses Bild war insofern bedeutsam, weil in dem bisherigen Beratungsprozess die Klientin mehrfach signalisierte, dass sie sich mit den Tiefenschichten ihrer Kernproblematik nicht beschäftigen wolle. Diese Grenzziehung respektierte Herr Fukerider. Gleichwohl hielt er es für notwendig, sich ein weiter gehendes diagnostisches Bild der Tiefenschicht der vorliegenden Kernproblematik zu machen.

## II Allg. Informationen

### Akademische Ausbildung

- 1978 – 84 Universitätsstudium: Kath. Theologie, Abschluss: Dipl.-Theologe

### Coachingrelevante Aus- und Fortbildungen (laut Selbstauskunft)

- 1985 – 86 Klientenzentrierte Gesprächsführung bei der GWG (Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächstherapie)
- 1987 – 88 Ausbildung in „Leitung von Gruppen im pastoralen und therapeutischen Bereich“ (3 fünftägige gruppenspezifische Trainings, zusätzlich 3 dreitägige Theorie-Praxis-Seminare zur Gruppendynamik plus 50 Doppelstunden „methoden- und arbeitsfeldbezogenen Supervision“)
- 1989 – 97 Psychodramaausbildung bei Moreno-Institut in Stuttgart (insg. 944 Std. a 60 Min.) mit Abschluss Psychodramaleiter
- 1994 Organisationsberatung/-entwicklung auf der Grundlage von Psychodrama und Soziometrie bei Moreno-Institut in Stuttgart (insg. 36 Std. a 60 Min.)
- 1996 – 97 Fortbildung in Supervision (6 Einheiten a 14 Std.)
- 1998 – 00 Coachingausbildung: „Coachen mit Gestalt und System“ bei Verband für Kommunikation und Supervision e.V. Remscheid (insg. 240 Unterrichtsstd. zzgl. 8 Trainingstage mit Kontrollcoaching in einer Regionalgruppe)
- 2002 Fortbildung Soziodrama (16 Std.)

### Supervision (laut Selbstauskunft)

Herr Fukerider hat in den letzten 2 Jahren kollegiale Supervision praktiziert.

### Berufserfahrung (laut Selbstauskunft)

- 1984 – 86 Krankenhauseelsorge während des Zivildienstes
- 1986 – 01 Leitung der Telefonseelsorge in Paderborn
- seit 1992 nebenberuflich tätig als Lebensberater und Supervisor
- 2002 – 03 Referent für Seelsorge im Internet (halbe Stelle)
- ab 2002 selbstständiger Coach und Trainer

## **Coachingerfahrungen und -aktivitäten** (laut Selbstauskunft)

Herr Fukerider arbeitet seit 2002 als selbstständiger Coach und Trainer. Coaching und Training verteilt sich folgendermaßen:

- ein Drittel Einzelcoaching und Paarberatung
- ein Drittel Gruppensupervision und Teamcoaching
- ein Drittel Führungskräfte trainings

Seine Zielgruppen sind dabei

- 60% Non-Profit-Organisationen, davon
  - ein Drittel Führungskräfte
  - ein Drittel Gruppensupervision (d. h. Supervision von Einzelnen, die sich zu einer Gruppen zusammenschließen
  - ein Drittel Teamcoaching (d. h. Coaching von Arbeits- und Projektgruppen)
- 40% Profit-Organisationen, davon
  - 50% Geschäftsführer kleiner und mittelständischer Unternehmen
  - 50% Inhaber kleiner und mittelständischer Unternehmen

## **Bevorzugte Praxisfelder** (laut Selbstauskunft)

Herr Fukerider arbeitet vor allem in folgenden Praxisfeldern (die Reihenfolge der im Folgenden genannten Praxisfelder spiegelt den quantitativen Umfang wider):

Im Einzelcoaching

- Sinn, Karriere, Work-Life-Balance, extreme persönliche Belastungen
- Konfliktmoderation
- Konfliktintervention
- Selbstmanagement, Potenzialevaluation und -entfaltung

Im Teamcoaching:

- Konfliktmoderation
- Verbesserung der internen Kooperation

## **Bevorzugtes Coaching-Setting** (laut Selbstauskunft)

- Normalerweise 5 Sitzungen á 1 Stunde normalerweise jeweils im Abstand von 2-3 Wochen (in Krisensituation kürzere Abstände) - Anschließend bei Bedarf weiteres Coaching

### III Untersuchtes Praxisbeispiel

- Einzelcoaching einer Inhaberin eines mittelständischen Unternehmens im thematischen Bereich
  - Work-Life-Balance
  - Genderproblematik

Klientin:

- Mitte 50 Jahre
- Inhaberin eines mittelständischen Familienunternehmens ca. 100 MA

Anlass des Coaching /  
Art des Kontraktes:

- Altersbedingtes Ausscheiden des angestellten Geschäftsführers
- Geplante Übernahme der Geschäftsführung und dann 2 Jahre später Übernahme der Inhaberschaft durch den Sohn
- Probleme der Paarbeziehung der Klientin
- Begleitung der Klientin während der einjährigen Übergangszeit

Ziel des Coaching:

- Klärung der Rolle der Klientin als Übergangsmanagerin
- Klärung der Paarbeziehung

Setting:

- Bisher 5 Sitzungen à 1,5 Stunden
- Die Kosten hierfür trägt die Klientin

Eingereichte Unterlagen:

- Tonbandaufzeichnung der 5. Sitzung (105 Min.)
- Erinnerungsprotokolle der ersten 4 Sitzungen
- Prozessanalyse

#### Kontakt zum Klienten

Der Klientin fällt es schwer, Kontakt zu ihren Gefühlen und zu ihrer emotionalen Bedürftigkeit zu bekommen bzw. ihr ist es aus bestimmten Gründen, die mit den Tiefenschichten ihrer Kernproblematik zusammenhängen, wichtig, sich vor ihren Gefühlen zu schützen und sie abzuwehren. Aus diesem Grunde wehrt sie Kontakt zu anderen Menschen ab und konzentriert sich auf den Inhaltsaspekt der Kommunikation. Diese Kontaktabwehr bzw. emotionale Distanziertheit ist auch in dem Beratungsgespräch deutlich zu spüren, das Herr Fukerider als Unterlage eingereicht hat. Die Tonaufnahme macht auf der anderen Seite aber auch deutlich, dass er ihr immer wieder emotional zugewandt begegnet, ohne sie auch nur im Geringsten zu mehr Kontaktaufnahme zu drängen. Wie das vorgelegte

Beispiel zeigt, ist diese Methode erfolgreich, denn im Laufe des Beratungsgesprächs beginnt die Klientin, sich emotional zu öffnen.

### **Präferierte Interventionstechniken/Tools**

Herr Fukerider greift vor allem auf die Methoden der klientenzentrierten Gesprächsführung und der Gestalttherapie („Ich-bin-Ich-Übung, „Baum der Talente“) sowie des Psychodramas (Rollentausch, Rollenspiel, Spiegeltechnik) zurück. In diesem Sinne bilden aktives Zuhören und die Explikation/Aufstellung und der Dialog innerer Anteile (Arbeit mit dem „inneren Team“) und unterschiedlicher Sichtweisen den Mittelpunkt seiner Interventions-tools.

### **Gesamteinschätzung auf der Grundlage der zugrunde gelegten Kriterien**

Beurteilungskriterien:

In dem untersuchten Fall geht es um die Inhaberin eines mittelständischen Unternehmens. Anlass des Coaching sind Probleme im Zusammenhang mit der Nachfolgeregelung des Unternehmens. Im Zuge des Coaching wird der Klientin schnell klar, dass diese Probleme eng mit persönlichen Problemen, die sie vor allem in ihrer Paarbeziehung hat, zusammenhängen und in die berufliche Problematik hineinspielen, zumal der Ehemann der Klientin nicht Mitinhaber des Unternehmens ist. Insgesamt fällt es der Klientin schwer, ihre Rollen als Geschäftsfrau und Privatfrau einerseits hinreichend klar auseinander zuhalten und andererseits in ihrer Gesamtpersönlichkeit zu integrieren. Der tiefere Grund für diese Problematik ist, dass es der Klientin vor allem infolge ihres defizitären Selbstwertgefühls insgesamt schwer fällt, zu ihren Gefühlen und vor allem zu ihrer emotionalen Bedürftigkeit Kontakt aufzunehmen. Es hat den Anschein, dass diese tiefergehende Problematik psychotherapeutisch zu bearbeiten ist und den Rahmen von Coaching sprengt. Andererseits ist die Klientin (bisher) für eine Psychotherapie nicht offen. Angesichts dieser Problemlage besteht die schwierige Aufgabe des Coaches darin, die Grenzen von Coaching zu achten (d. h. nicht ohne Auftrag der Klientin Coaching zur Psychotherapie zu machen) und innerhalb dieser Grenzen zu versuchen, zum einen sein diagnostisches Bild der vorliegenden (Kern-)Problematik zu überprüfen und zu verfeinern und zum anderen die Klientin emotional zu stützen und ihr Mut zu machen, sich langsam der Möglichkeit anzunähern, sich ihrer Kernproblematik – mit Hilfe psychotherapeutischer Hilfe – zu stellen.

### **Beurteilung**

Die besonderen Fähigkeiten von Herrn Fukerider liegen bisher im Bereich der individualpsychologischen Beratung. Auf dieser Grundlage beginnt er, sich Praxisfeldern mit organisationsbezogenen Problemen zuzuwenden. Die Güte seines Coachingverhaltens begründet sich auf eine überzeugende Ausgewogenheit von Wertschätzung und Authentizität auf der einen Seite und sachlich-pragmatischer Problemorientierung auf der anderen Seite. Damit bietet er – ohne es explizit zu thematisieren und damit möglicherweise die Wirkung dieses Verhaltens zu mindern – der Klientin ein Verhaltensmodell an, das sie für die Lö-

sung ihrer Problematik, nämlich der Vermittlung, nicht aber Vermischung und Verwischung, ihrer Rolle als Geschäftsfrau und Privatfrau nutzen kann. Auf diese Weise ebnet er der Klientin den Weg, sich ihrer tieferen Kernproblematik zu stellen und psychotherapeutische Hilfe aufzusuchen.


## Empfehlung

Zusammenfassend kann ich mit Bezug auf die eingereichten Unterlagen und das vierstündige Evaluations- und Supervisionsgespräch Herrn Reinhard Fukerider für das Praxisfeld

- Einzelcoaching einer Inhaberin eines mittelständischen Unternehmens im thematischen Bereich
  - Work-Life-Balance
  - Genderproblematik

empfehlen, - und zwar vor allem dann, wenn ein Coach erwünscht ist, der mit emotionalen Problemen umgehen kann, ohne dabei Coaching zur Psychotherapie werden zu lassen.

Hamburg, den 21. 06. 2004



---

(Prof. Dr. Harald Geißler)